

**Institut für Philosophie
Philosophisches Kolloquium
Wintersemester 2011/12**

Organisation: Christian Schmidt

Kontakt: schmidtch@uni-leipzig.de

Mittwoch, 26. Oktober 2011

Wolfgang Kienzler (Jena)

**Wittgensteins Bemerkungen zu Gödel –
Vorschläge zu einer Leseanleitung**

Wittgensteins Bemerkungen zu Gödel (vor allem in den *Bemerkungen über die Grundlagen der Mathematik*, Teil I, Anhang III) sind viel diskutiert aber wenig verstanden worden. Der Text kann nur als Teil von Wittgensteins Untersuchungen zur Mathematik als einem (nichtdeskriptiven) Sprachspiel angemessen aufgefasst werden. Wittgenstein will weder (1) Gödels Beweis als technisch fehlerhaft infrage stellen; noch (2) zeigen, dass das von Gödel (angeblich) Bewiesene gar nicht bewiesen werden kann; auch nicht (3) den Beweis (als Kalkül) von der hinzugefügten Prosa Gödels befreien, um eine bessere Deutung zu erhalten. Er untersucht vielmehr diejenige Auffassung von Mathematik (und Logik), die es ermöglicht, eine Beweisabsicht à la Gödel für sinnvoll zu halten. Wittgenstein fragt: Welchen Ort könnte ein Beweis wie der Gödels innerhalb des (vorrangig beweisenden) Sprachspiels Mathematik einnehmen? Der Vortrag wird sich hauptsächlich auf die Diskussion von Anhang III beziehen; vorherige Lektüre ist daher empfohlen.

Zur Person: Wolfgang Kienzler lehrt seit 1995 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Philosophie.

Veröffentlichungen: *Wittgensteins Wende zu seiner Spätphilosophie 1930 –1932* (1997); *Ludwig Wittgensteins „Philosophische Untersuchungen“* (2007); *Begriff und Gegenstand. Eine historische und systematische Studie zur Entwicklung von Gottlob Freges Denken* (2009); *Wittgensteins Anmerkungen zu Gödel*, in: M. Kroß (Hg.): *„Ein Netz von Normen“*. *Wittgenstein und die Mathematik* (2008), S. 149–198.

19.00 Uhr, Neuer Senatssaal, Ritterstr. 26

InteressentInnen sind herzlich eingeladen!